

## Grundsätzlich sollten Sie bei der Winterfütterung beachten:

### Wasser jederzeit!

1. Eine flache, frostfeste Schale, die täglich gereinigt und mit **frischem Wasser** (im Winter gern etwas angewärmt) versorgt wird, ist das ganze Jahr über für Vögel hilfreich. Im Winter fressen Vögel zwar auch Schnee, um ihren Durst zu stillen, leiden aber in schneefreien Frostperioden.

### Gesundes und geeignetes Futter!

2. Eine gute **Körnermischung** enthält ausschließlich Sonnenblumenkerne, Hanfsamen, Nussstücke, sehr wenig Getreide und eventuell etwas gebrochenen Mais.
3. Finkenvögel nehmen auch gerne „**Waldvogelfutter**“, das sich aus kleineren Samenkörnern zusammensetzt. Beim Kauf sollte man darauf achten, dass sie garantiert frei von Ambrosia-Samen sind und auch sonst keine kleinen exotischen Samen enthalten. Es wurden mit dem Vogelfutter schon viele Neophyten (= neue Pflanzen) eingeschleppt, die unserem Ökosystem schaden.
4. Für **Weichfutterfresser** wie Rotkehlchen, Drosseln, Stare und Heckenbraunellen ist selbst hergestelltes Fettfutter sehr geeignet, das man z.B. in Blumenuntersetzern an geschützten Stellen ausbringt.

***Rezept:** 500 g kernige und 500 g zarte Haferflocken, 100-200 g gemahlene Nüsse und etwa 1/3 Liter (billiges) Sonnenblumenöl miteinander vermengen und durchziehen lassen.*

5. Auch „**Fettbretter**“ werden von vielen Vogelarten gerne angenommen, z.B. von Meisen, Kleibern, Staren und Spechten. Die heruntergefallenen Bröckchen holen sich Amseln, Drosseln, Rotkehlchen und Baumläufer.

***Rezept:** 750 g reines Kokosfett (z.B. Palmin) schmelzen, mit 500 g kernigen und 500 g zarten Haferflocken, ca. 200 g gemahlener oder z.T. gehackten Nüssen und ca. 100 g zerschnittenen (Futter-)Rosinen vermengen und durchziehen lassen. Statt der Nüsse kann man auch (Futter-)Kleie verwenden. Vor dem endgültigen Erkalten in Holzrahmen, leere Kokosnusshälften oder Blumentöpfe streichen und in verschiedenen Höhen aufhängen.*

6. Zaunkönige haben es in strengen Wintern besonders schwer. Für sie kann man an versteckten Stellen (z.B. in Holzstapeln) Schälchen mit lebenden **Mehlwürmern** deponieren. Allerdings darf man dabei die Neugier der Kohlmeisen nicht unterschätzen, für die Mehlwürmer ein unwiderstehlicher Leckerbissen sind.

### Saubere, erreichbare Futterhäuser und -geräte!

7. Als Futterspender für Körnerfresser sind **Silos** besonders gut geeignet, die nur einen schmalen Anflugsitz oder –streifen aufweisen, der nicht verkotet werden kann.
8. Bewährt haben sich für viele Vogelarten auch **Drahtsäulen** als Futterbehälter, die ausschließlich mit geschälten Erdnusshälften gefüllt werden.

## Passende und sichere Futterplätze!

9. Futter möglichst so anbieten, dass die Vögel nicht leicht zur Beute von **Katzen** werden können.
10. Einige Vogelarten fressen lieber herabfallende **Körner vom Boden**: Buchfinken, Kernbeißer, Stieglitze, auch Grünfinken und Sperlinge. Futterstellen daher über möglichst freien oder mit kurzem Gras bewachsenen Stellen einrichten.
11. Stark mit Vogelkot verunreinigte Stellen von Zeit zu Zeit **mit Wasser reinigen**, um Infektionen zu vermindern.

## Natürliche Nahrung nicht beiseite räumen!

12. Viele Vogelarten ernähren sich von Samen und Früchten, die in Gärten, an Wegrändern und auf Brachflächen zu finden sind. Daher bieten ihnen auch trockene Samenstände und Beeren an Sträuchern noch natürliches Futter im Winterhalbjahr. Durch vollständiges Ausräumen und Säubern der verblühten Pflanzen wird ihnen diese Nahrung entzogen. Ein „ordentlicher“ Garten ist meist kein Naturgarten mehr.
13. Laub auf dem Boden schützt Kleinlebewesen und Insekten, die Vögeln wie Rotkehlchen, Zaunkönig, Heckenbraunelle und Amsel als Futter dienen. Zudem schützt es den Boden vor Frost. Laubhaufen bieten auch Igel einen Unterschlupf. Es reicht, das nicht kompostierte restliche Laub im Frühjahr zu entfernen.

## Saisonfütterung empfohlen!

14. Eine ganzjährige zusätzliche Fütterung lehnen wir ab, weil die Vögel ihre wichtige Rolle im Naturhaushalt (Ökosystem) dann nicht mehr ausfüllen. In einer sehr ausgeräumten bzw. verbauten Landschaft kann eine ganzjährige Fütterung allerdings für einige Arten hilfreich sein, sofern man für diese zusätzlich Nist- und Rückzugsareale schafft.

***Bitte beachten Sie: Die ganzjährige Fütterung lockt häufig Ratten an.***



**Jetzt wünschen wir Ihnen viel Spaß bei den Beobachtungen am und unter dem Futterhaus!**

Sie haben einen Vogel beobachtet, den Sie nicht einordnen können? Dann senden Sie uns ein Foto unter [NABU@NABU-Darmstadt.de](mailto:NABU@NABU-Darmstadt.de). Wenn möglich helfen wir Ihnen bei der Bestimmung der Vogelart.